



Pressemitteilung

Mansfeld, 24.06.2025

MIDEWA erneuert Versorgungsleitung

Zwischen den Mansfelder Ortsteilen Möllendorf und Gorenzen wird gebaut / Bohrspülverfahren kommt zur Anwendung / Einschränkungen durch Ampelregelung voraussichtlich ab 28. Kalenderwoche erforderlich

Seit dieser Woche erneuert die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH zwischen den Mansfelder Ortsteilen Möllendorf und Gorenzen einen Teil ihrer Versorgungsleitung. Bis Ende Juli sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Die bestehende Leitung sei zwar in die Jahre gekommen, gleichzeitig habe sie bisher kaum Probleme verursacht. "Wir investieren hier vorsorglich, um Schäden vorzubeugen", informiert Marcel Arlt, Leiter des Versorgungsbereiches Mansfeld der MIDEWA. Gleichzeitig gehe es darum, die Sicherheit der Versorgung weiterhin auf hohem Niveau zu gewährleisten. Davon würden mehrere Hundert Kunden in den umliegenden Orten profitieren, die über die neue Leitung auch künftig zuverlässig mit Trinkwasser beliefert werden können.

Die neue Leitung wird hinter dem Ortsausgang Möllendorf in Richtung Gorenzen auf 700 Metern parallel zur Kreisstraße 2335 verlegt. Bisher, so Marcel Arlt, seien hier verschiedene Materialien verbaut, was die Leitung anfälliger für Rohrbrüche mache. Die neue Leitung mit einem Durchmesser von 25 Zentimetern besteht vollständig aus PE, einem langlebigen und widerstandsfähigen Kunststoff. Die MIDEWA investiert knapp 120.000 Euro in diese Maßnahme.

Voraussichtlich ab der 28. Kalenderwoche (ab 7. Juli) wird die neue Leitung im sogenannten Bohrspülverfahren verlegt. Das übernehmen die Fachleute der Beermann Bohrtechnik GmbH, die auf grabenlose Verlegearten spezialisiert sind. Zu diesem Zweck werden im Vorfeld Start- und Zielgruben geschaffen und die Leitung dazwischen unterirdisch eingezogen. Deshalb muss die Straße zwischen Möllendorf und Gorenzen im Baustellenbereich halbseitig gesperrt werden. Es werden Ampeln aufgestellt, um den Verkehr zu regeln.

Marcel Arlt geht davon aus, dass es mindestens eine Woche lang zu Verkehrsbeeinträchtigungen kommen wird. Der MIDEWA-Bereichsleiter bittet die Verkehrsteilnehmer, kleinere Verzögerungen - zum Beispiel für den Weg zur Arbeit - einzuplanen. Mit Einschränkungen der Trinkwasserversorgung sei während der Baumaßnahme nicht zu rechnen. Die Kunden würden ihr Wasser bis zur Umstellung weiter über die bestehende Leitung erhalten.

Die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH mit Sitz in Köthen (Anhalt) wurde 1996 gegründet. Seit 1999 ist die Veolia Wasser Deutschland GmbH mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Veolia Wasser Deutschland GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH. Im südlichen Sachsen-Anhalt versorgt die MIDEWA über 295 000 Einwohner mit Trinkwasser. Die MIDEWA steht für regionale Verwurzelung: Mit zwei Niederlassungen und 10 Standorten in den Regionen Anhalt-Fläming, Mansfelder Land-Querfurter Platte und Saale-Weiße Elster ist die MIDEWA der kompetente und lokale Wasserversorger für 57 Städte und Gemeinden und zudem verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der



Pressemitteilung

Volksschwimmhalle Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de, service.veolia.de, www.veolia.de, www.koethener-badewelt.de, www.schwimmhalle-graefenhainichen.de

Kontakt:

Alexandra Müller – Pressesprecherin
MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH
Postanschrift:
Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg
Telefon: 03496 3088-0
Telefax: 03461 352-325
E-Mail: info@midewa.de